



Lärm in Sporthallen
Hausaufgabe: Gesundheitliche Folgen von Lärm

Arbeitsblatt

Sportlehrer fordert Gehörschutz nach Schallpegelmessung

Mainz (mpa). Willibald Weidsprung, Sportlehrer an einer Kaiserslauterer Stadtschule, hat sich mit einem außergewöhnlichen Antrag an die Stadt gewandt. "Ich fordere einen Gehörschutz-der Lärm, dem ich täglich im Sportunterricht ausgesetzt bin, ist nicht zu ertragen!", so Weidsprung. Seine Begründung: als Projekt im Fach Physik habe die Klasse 7b eine Schallpegelmessung in einer seiner Sportstunden durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass der Pegel in der Sporthalle durchschnittlich 55 dB betrug, mit Spitzenpegeln bis zu 91 dB. "Da brechen einem ja die Gehörknochen!" kommentierte Weidsprung die Messung. In einer ersten Stellungnahme zu dem Antrag erwiderte Sieglinde Schleicher vom Amt für Arbeitssicherheit: "Eine Belastung von 55 dB stellt kein wirkliches Problem dar. Das kann ein Mensch mehrere Tage am Stück ertragen. Und 91 dB sind ja nicht mal doppelt so laut wie 55 dB. Wir prüfen den Antrag des Sportlehrers." Als erstes soll Weidsprung vom Amtsarzt auf eine Schallempfindungsstörung untersucht werden, ordnete Schleicher an.

Arbeitsauftrag:

Schreibe einen Leserbrief an die Zeitung, in dem du die Rolle eines anderen Sportlehrers oder eines Schülers einnimmst, und den Antrag des Sportlehrers unterstützt. Gehe in dem Brief auf Fehler bzw. ungenaue Aussagen in dem Zeitungsartikel ein!